

*Wohlthaten, still und rein gegeben,  
sind Tote, die im Grabe leben,  
sind Blumen, die im Sturm bestehen,  
sind Sterne, die nicht untergehn.*

## 56. Die Einladung.

Ein frommer Landmann in der Kirche saß, den Text der Pfarrer aus Johannes las am Ostermontag, wie der Heiland rief vom Ufer: „Kinderlein, habt ihr nichts zu essen?“ Das drang dem Landmann in die Seele tief, daß er in stiller Wehmut da geseßen. Drauf betet er: „Mein liebster Jesu Christ, so fragest du? O, wenn du hungrig bist, so sei am nächsten Sonntag doch mein Gast und halt an meinem armen Tische Raht! Ich bin ja wohl nur ein geringer Mann, der nicht viel Gutes dir bereiten kann; doch deine Huld, die dich zu Sündern trieb, nimmt auch an meinem Tische wohl vorlieb.“ —

Er wandert heim und spricht sein herzlich Wort an jedem Tag die ganze Woche fort. Am Samstag Morgen läßt's ihn nimmer ruhn: „Frau,“ hebt er an, „nimm aus dein bestes Huhn, bereit es kräftig, sege Flur und Haus, stell in die Stub' auch einen schönen Strauß! Denn wisse, daß du einen hohen Gast auf morgen Mittag zu bewirten hast. Huß unsre Kinderlein, mach alles rein! Der werthe Gast will wohl empfangen sein.“

Da springen alle Kinderlein heran: „O Vater, wer? wie heißt der liebe Mann?“ Die Mutter fragt: „Run, Vater, sage mir, gar einen Herren ludest du zu dir?“ Der Vater aber lächelt, sagt es nicht, und Freude glänzt in seinem Angesicht.

Am Sonntag ruft der Morgenglocken Hall; zum lieben Gotteshause ziehn sie all, und immer seufzt der Vater innerlich: „O liebster Jesu, komm, besuche mich! Du hast gehungert; ach, so möcht' ich gern dich einmal speisen, meinen guten Herrn!“

Wie die Gemeinde drauf nach Hause geht, die Mutter bald am Herde wieder steht. Das Huhn ist weich, die Suppe dick und fett; sie deckt den Tisch, bereitet alles nett, trägt auf und denkt beim zwölften Glockenschlag: Wo doch der Gast so lange bleiben mag!

Es schlägt auf ein; da wird's ihr endlich bang: „Sprich, lieber Mann, wo weilt dein Gast so lang? Die Suppe siedet ein; die Kinder stehn so hungrig da, und noch ist nichts zu sehn. Wie heißet denn der Herr? Ich glaube fast, daß du vergeblich ihn geladen hast.“ —

Der Vater aber winkt den Kinderlein: „Seid nur getrost! Er kommt nun bald herein.“ Drauf wendet er zum Himmel das Gesicht und saltet